

Schule entwächst den Kinderschuh

Seit über acht Jahren existiert im mexikanischen Uruapan die Schule taki mundo. Die Schweizer Projektverantwortlichen sind nach wie vor stark involviert, doch gleichzeitig wächst vor Ort das Bedürfnis nach einer gewissen Selbstständigkeit. Eine gesunde Entwicklung.

Gehörlose und hörbehinderte Menschen in Mexiko werden oft weder gefördert noch unterstützt. Die Haltung, dass gehörlose Menschen nichts lernen können, ist tief verwurzelt und die Wertschätzung für sie niedrig. Aufklärung und Unterstützung seitens des Staates fehlen, um ihnen eine angemessene Ausbildung und Integration zu ermöglichen. Diese mangelnden Perspektiven waren 2007 für Astrid von Reding und weitere Fachpersonen ausschlaggebend, die taki mundo-Schule in Uruapan zu gründen.

Hörgeräte: So war das nicht gemeint

Pädagogisch ausgebildete Lehrpersonen fördern die Kinder individuell auf dem bilingualen Bildungsweg: In der Schule wird in Gebärdensprache kommuniziert und die Lautsprache gefördert. Neben Unterrichtseinheiten, die sich nach dem offiziellen Lehrplan der Primar- und Sekundarschulstufe richten, profitieren die Schülerinnen und Schüler von vielen weiteren Angeboten. Zudem haben sie die Möglichkeit für die Anpassung von Hörgeräten. Damit sie in diesen Genuss kommen, müssen sie und ihre Eltern einige Bedingungen erfüllen. Beispielsweise muss ein Elternteil am Gebärdensprachkurs teilnehmen, die Kinder müssen pünktlich in der Schule sein und sich am Unterricht beteiligen. Der Hintergrund für diese Bedingungen: Eltern hatten ein Kind aus der Schule genommen und es arbeiten geschickt, nachdem es ein Occasions-Hörgerät erhalten hatte.

Neben dem Schulprogramm eine Zusatzqualifikation erwerben

Besuchten die Schule 2008 zwölf Kinder, beleben heute 30 Kinder und Jugendliche den Schulalltag. Unsere Köchin Lupe kocht jeden Tag ein gesundes Essen, das alle gemeinsam genießen. Das Lehrerteam hält zusammen, ist motiviert und die Stimmung locker.

Zu den offiziellen Schulfächern lernen die Schülerinnen und Schüler das Handwerk des Siebdruckes. So erlangen sie eine Fertigkeit, die ihnen nach der Schule auf der Suche nach Arbeit helfen soll. Die beiden neuen Siebdruck-Lehrpersonen bringen frischen Wind: Die Kinder profitieren von Carlos künstlerischer Ader und der ruhigen Art von Minnie.

Das Bildungsniveau unserer Schülerinnen und Schüler ist sehr unterschiedlich. Es gilt, allen Anforderungen in einer Klasse gerecht zu werden und die Kinder gleichzeitig nach dem offiziellen Lehrplan zu schulen. Beides zu vereinen ist für die Lehrpersonen nicht einfach.

Sechs- bis 24-Jährige unter einem Dach

Wir freuen uns sehr, seit 2013 eine Lehrperson zu haben, die qualifiziert ist, Kinder im Vorschulalter zu fördern. Die Freude, mit der die Sechsjährigen spielen, basteln und lernen ist eindrucklich.

Bei den jungen Erwachsenen herrschen alters- und entwicklungsbedingt Probleme, ähnlich wie sie überall vorkommen. Etwa, wenn es zu Pärchenbildung kommt und damit Eifer-

Fortsetzung auf Seite 20



Projektbesuch der Schulgründerin:
Astrid von Reding mit dem fünf-
jährigen Sebastian.



Eltern, Kinder und Lehrpersonen machen
öffentlich auf die Schule aufmerksam.



Gemeinsames Essen.



Fotos: taki mundo

Ein unvergesslicher Ausflug auf eine Pferderanch.

suchtsgeschichten einhergehen. Toleranz, Aufmerksamkeit und ein gegenseitig respektvoller Umgang helfen, diese manchmal schwierigen Situationen in den Griff zu bekommen.

Mehr Platz!

Im August 2014 haben wir ein grösseres Schulhaus bezogen. Fanden früher auf 130 Quadratmetern alle Aktivitäten statt, stehen nun 450 Quadratmeter zur Verfügung. Eine Versicherung für die Kinder, Lehrpersonen und das Gebäude wurde abgeschlossen, und in der Schweiz konnten wir Gönnerinnen und Gönner für die Einrichtung der Räume gewinnen. Anfang dieses Jahres möblierten wir Schulzimmer, Büro und Küche. Sicherheitselemente wurden installiert und viele Reparaturarbeiten im Haus erledigt. Das neue Computerzimmer mit acht Geräten wird rege benutzt. Unsere Kleinsten fasziniert vor allem das Zeichnungsprogramm.

Hürden in Mexiko

In Mexiko versucht das Team, finanzielle Mittel zu generieren. Leider fehlt die Bestätigung des Staates Mexiko, dass Firmen und Privatpersonen Spendengelder von den Steuern abziehen dürfen. Seit 2013 versuchen wir, diese Bestätigung zu erhalten. Immer wieder fehlt ein Dokument, eine Unterschrift oder wir erfüllen eine Auflage nicht. Zeichnet sich ab, dass alle nötigen Schritte getätigt sind, wechselt die Person auf dem Amt und das Procedere beginnt von Neuem.

Das ist problematisch, denn die Lehrpersonen finden die Abhängigkeit von der Schweiz belastend. Sie möchten unabhängiger werden. Deshalb hat sich die Geschäftsleitung Wege überlegt, wie dies realisiert werden kann. Schulgründerin Astrid von Reding, die von der Schweiz aus die Geschäftsstelle Mexiko leitet, verbrachte kürzlich mehrere Wochen in Uruapan und evaluierte mit dem Team und Fachpersonen, was sich für Möglichkeiten bieten. Dies, um finanzielle Mittel zu generieren und um älteren Schülerinnen und Schülern eine Arbeit anbieten zu können, die fair bezahlt wird. Die Jugendlichen möchten lernen und Geld verdienen und so ihre Familien unterstützen. In absehbarer Zeit werden konkrete Schritte folgen.

Herausforderungen in der Schweiz

In der Schweiz arbeitet Astrid von Reding seit 2006 für die Schule, Daniela Blaser seit 2007. Letztere führt die Geschäftsstelle Schweiz. Beide haben ihr Leben aufgrund ihres Engagements für taki mundo angepasst. Sie leisten für die Schule ein Arbeitsvolumen von je 60 Prozent. Seit 2013 wird rund ein Drittel ihrer Zeit entschädigt. Der ehrenamtliche Einsatz ist so hoch, weil möglichst viel der Spendengelder in Mexiko eingesetzt werden sollen und nicht für Entschädigungen und administrativen Aufwand in der Schweiz. Um die Lebenskosten decken zu können, arbeiten beide zusätzlich auf Mandatsbasis als Selbstständigerwerbende – das Arbeitsvolumen beträgt oft über 120 Prozent. Etwas Sinnvolles zu tun sowie zu erleben, wie sich die Kinder entwickeln, das motiviert, diesen hohen zeitlichen Einsatz weiter zu leisten.

Der Verein taki mundo

«taki» bedeutet auf P'hurepécha Mädchen, Junge. «mundo» auf Spanisch Welt. Der Verein taki mundo wurde 2007 gegründet, ist steuerbefreit und seit 2014 Zewo-zertifiziert. Er ist politisch und konfessionell neutral und nicht gewinnorientiert. Initiiert und gegründet wurden der Verein und die Gehörlosenschule von der Schweizerin Astrid von Reding, Geschäftsstellenleiterin Mexiko, und mitgestaltet von Daniela Blaser, Geschäftsstellenleiterin Schweiz. In Mexiko kümmern sich ein Schulverwalterehepaar, sieben Lehrpersonen, eine Köchin und ein Fahrer um das Wohl der 30 Kinder und Jugendlichen. Das Alter liegt zwischen sechs und 24 Jahren. Die Schule wird aus Spenden aus der Schweiz finanziert und durch Astrid von Reding geleitet.



Das Zewo-Gütesiegel steht für zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der Mittel; transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung; unabhängige Kontrollstrukturen; aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung.

Möchten Sie taki mundo unterstützen? Der Verein freut sich über Anfragen. info@takimundo.ch, www.takimundo.ch, www.facebook.com/www.takimundo.ch

Ein Blick in die Zukunft

Astrid von Reding untersucht bei ihren nächsten Projektbesuchen, wie sich die Situation der gehörlosen Kinder und Jugendlichen seit ihrer Ausbildung in der taki mundo-Schule verändert hat und welche Kinder bereit für einen Übertritt in die Oberstufe sind.

Wichtig ist auch der Fokus auf die Kinder im Vorschulalter. Je früher sie gefördert werden, umso besser werden sie sich in die Welt der hörenden Menschen integrieren können.

Daniela Blaser, Geschäftsstellenleiterin taki mundo Schweiz